

Projektbearbeitung im WS 2009/2010

Bauaufnahme der Klosterruine Wörschweiler



In der Nähe von Homburg/Saar steht auf einem Höhenplateau die Ruine des ehemaligen Zisterzienserklosters Wörschweiler. Als Priorat der Benediktinerabtei Hornbach gegründet, wurde 1131 die erste Abteikirche geweiht. 1171 erfolgte die Umwandlung in ein Zisterzienserkloster als Filiation des Klosters Weilerbettnach in Lothringen. In diesem Zusammenhang wurde mit dem Neubau einer Abteikirche im Osten begonnen, deren Weihe 1189 stattfand. Nach Aufhebung des Klosters 1558 durch den Herzog von Pfalz-Zweibrücken wurde die Klosteranlage 1614 durch einen Brand zerstört; seitdem befindet sich die Anlage im ruinösen Zustand. Nach Veräußerung des Klosterberges an Privateigentümer fanden zwischen 1872 und 1880 erste Freilegungs- und Sicherungsarbeiten durch den damaligen Besitzer Georg Lilier statt. Unter der Leitung von Prof. J.A. Schmoll gen. Eisenwerth führte das Kunsthistorische Institut der Universität des Saarlandes 1954 bis 1958 bauarchäologische Untersuchungen durch. Im selben Zeitraum wurden umfangreiche Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Die jüngsten Sicherungsmaßnahmen erfolgten 1993-94 mit der Instandsetzung der südlichen Hangmauer und 2005 der südlichen Seitenschiffwand; gleichzeitig mussten einsturzgefährdete aufgehende Ruineteile der Westwand und des Südquerhauses der ehemaligen Abteikirche abgesperrt werden. 2007 fanden erste gemeinsame Gespräche mit dem Eigentümer, der Stadt Homburg und dem Saarländischen Landesdenkmalamt über mittel- und langfristige Erhaltungsmaßnahmen an der Klosterruine statt.

In den Jahren 2007 und 2008 wurden Bauaufnahmen und Erhaltungskonzepte der Abteikirche und des Ostflügels angefertigt. Im kommenden Wintersemester soll der Bereich des Süd- und Westflügels bearbeitet werden. Die Bauaufnahme findet ab dem 21.9.2009 statt; die Auswertung der Daten erfolgt im Wintersemester.

Folgende Leistungen sind zu erbringen:

- Bauaufnahme Süd- und Westflügel
- Komplettierung Bauaufnahme, Bauphasenplan und 3-D-Rekonstruktion der Gesamtanlage